



favia

fondation de prévoyance de l'ordre des avocats de Genève et de leur personnel

**Favia, Vorsorgestiftung der
Genfer Anwaltskammer
und ihrer Mitarbeiter**

INFO FAVIA 2016

NR. 2

JAHRESBERICHT 2015

Aktivitäten der FAVIA und Aktuelles zum Thema Vorsorge

Das Thema der Reform der Altersvorsorge (Altersvorsorge 2020) stand auch 2015 im Mittelpunkt. Anfang des Jahres begann die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Ständerats mit ihrer Beratung. Ebenfalls im Januar folgte der Nationalrat, der seine Beratung in seiner Sitzung im August abschliessen möchte, sodass der Nationalrat sich in der Herbstsession 2016 mit der Frage befassen kann. Entsprechend bleibt das Thema weiterhin aktuell. Wir werden Ihnen in einem Jahr sicherlich erneut davon berichten.

Ein neues, im Rampenlicht stehendes Thema betrifft den Vorsorgeausgleich bei Scheidung, haben doch die eidgenössischen Räte im Juni 2015 eine Revision des Zivilgesetzbuchs beschlossen, die die Aufteilung der beruflichen Vorsorge bei Scheidung betrifft. Nachdem die Referendumsfrist im Oktober 2015 unbenutzt ablief, wird der Bundesrat über den Zeitpunkt des Inkrafttretens (voraussichtlich im Laufe des Jahres 2016 oder Anfang 2017) dieser Gesetzesänderung entscheiden, die noch zahlreiche Anpassungen von Verordnungen erfordert. Der zentrale Punkt der Revision besteht in der Aufteilung der Vorsorge, auch wenn für einen der beiden Ehepartner bereits ein Vorsorgefall eingetreten ist. Entsprechend kann die Rente, die einer der beiden Ehepartner bereits bezieht, aufgeteilt werden.

Der Stiftungsrat der FAVIA trat 2015 fünfmal zusammen. Neben der laufenden Verwaltung der Stiftung leitete er einen weitreichenden Reflexionsprozess über die Anlagestrategie und deren Umsetzung ein. Hierauf wird in dieser Ausgabe von Info Favia detailliert eingegangen.

2015 war das erste Jahr, in dem die Anforderungen der VegÜV (Verordnung gegen übermässige Vergütungen) umgesetzt wurden. So teilten wir Ihnen vor einem Jahr mit, dass Ethos Services AG die Stimmrechte der Favia für die direkt gehaltenen Schweizer Aktien wahrnahm. Die Website der Favia (www.favia.ch) enthält seit Anfang des Jahres einen Bericht, in dem zusammengefasst ist, wie die Stimmrechte 2015 bei den 18 Generalversammlungen ausgeübt wurden. Ethos Services AG vertritt die Favia auch bei den Generalversammlungen von 2016.

Die Organe der Stiftung

Der Stiftungsrat steht der Stiftung als oberstes Führungsorgan vor. Er besteht aus acht Stiftungsräten (vier Arbeitgebervertreter und vier Mitglieder, die von den Versicherten bzw. dem Jeune Barreau gewählt werden).

Arbeitgebervertreter <i>vom Anwaltsverband bestellt</i>	Vertreter der Versicherten <i>vom Jeune Barreau oder dem administrativen Personal der Kanzleien ernannt</i>
RA Luc Hafner (Präsident)	RA Pierre Bydzovsky (Jeune Barreau)
RA Afshin Salamian	RA Benno Strub (Jeune Barreau)
RA Pietro Sansonetti	Jessica Brignolo (administratives Personal)
RA Anne Troillet	Sylvianne Zeder-Aubert (administratives Personal)

Verwaltung:

Actuaires & Associés SA, Petit-Lancy
Célia Poulin (022 879 78 22) / Vincent Bucher (022 879 78 10)

Global Custodian:

UBS AG, Genf und Zürich

Vermögensverwaltung 2015 :

Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA, Genf
Bank Vontobel AG, Zürich
Banque Pâris Bertrand Sturdza SA, Genf

Experte für die berufliche Vorsorge:

Vincent Duc, Actuaires & Associés SA, Petit-Lancy

Revisionsstelle:

Ernst & Young AG, Genf

Die wichtigsten Kennzahlen

	31.12.2015 (Mio. CHF)	31.12.2014 (Mio. CHF)
Deckungsgrad	101.9%	103.5%
Bilanzsumme	178.61	183.40
Liquide Mittel und Geldmarktanlagen	28.50	28.79
Anleihen	59.72	71.67
Aktien	70.37	62.29
Immobilien	12.12	11.61
Alternative Anlagen	7.54	8.48
Verschiedenes	0.26	0.42
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.10	0.14
Kapital der aktiven Versicherten	116.84	119.20
Kapital der Rentner	46.77	45.21
Technische Rückstellungen	1.47	1.25
Wertschwankungsreserve (*)	3.21	5.85
Wertschwankungsreserve in % der Anlagen	1.8%	3.2%
Zielgrösse der Wertschwankungsreserve	20.0%	20.0%
Freie Mittel	0.00	0.00
Nettoertrag Anlagen	0.12	10.94
Anzahl aktiver Versicherter	707	690
Anzahl Rentenbezüger	91	87

(*) Gemäss den Rechnungslegungsnormen (FER26) können die freien Mittel nicht erhöht werden, solange die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve nicht erreicht ist.

Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Bilanzsumme der Stiftung schrumpfte um fast CHF 4,8 Millionen (-2,6%) auf CHF 178,6 Millionen. Das Vermögen der erwerbstätigen Versicherten sank auf CHF 116,8 Millionen (-2,4 Millionen). Hauptgrund waren Pensionierungen, die ein Vermögen von fast CHF 10 Millionen betrafen (CHF 7,8 Millionen mehr als 2014), von denen 60% in Form von Kapitalzahlungen ausgeschüttet wurden. Das Kapital der Rentner stieg von 27% der Gesamtverbindlichkeiten der Stiftung Ende 2014 auf 28% (Ende 2015) – für die Favia nach wie vor ein günstiges Verhältnis.

Die Beiträge sanken um CHF 1,2 Millionen und belaufen sich nun auf CHF 10,5 Millionen, derweil die freiwilligen Einkäufe der Versicherten um CHF 0,8 Millionen auf fast CHF 4,3 Millionen stiegen. Die umfangreichen Einkäufe belegen das Interesse der Versicherten der Favia, ihre versicherten Leistungen zu erhöhen und von attraktiven Steuervorteilen zu profitieren.

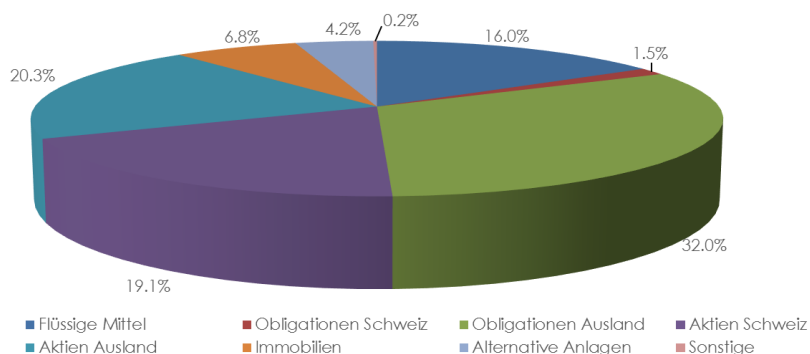
Die als Renten ausbezahlten Leistungen stiegen nur leicht von CHF 3,6 Millionen im Vorjahr auf rund CHF 3,7 Millionen. Wie bereits erwähnt, nahmen die Kapitalleistungen beträchtlich zu.

Der seit 2013 anhaltende Rückgang der an den Rückversicherer der Favia (Zurich Versicherung) gezahlten Prämien setzte sich auch 2015 fort, wobei die Gesamtprämie unter CHF 0,7 Millionen blieb. An dieser Stelle sei noch einmal auf die Auswirkungen der hervorragenden Rückversicherungsbedingungen auf den reglementarischen Beitrag zur Deckung von Kosten und Risiken hingewiesen: Der 2015 auf diesen Beitrag eingeführte Rabatt von 40% wurde 2016 erneut gewährt (siehe Info Favia 2015 Nr. 3).

Was die Anlageerträge angeht, verbuchte die Favia 2015 «keine bzw. fast keine Rendite». Die Aufhebung des Euro-Mindestkurses durch die SNB im Januar 2015 führte dazu, dass sich der Schweizer Franken praktisch gegenüber allen Währungen verteuerte. Infolgedessen entstehen der Favia Verluste, die Barvermögen und Obligationen in Fremdwährung betreffen. Aufgrund von Wechselkursverlusten gingen auch die Kursgewinne von Aktien in Lokalwährungen zurück. Auch wenn Schweizer Aktien 2015 in eine Schwächephase gerieten, liegen sie noch immer im positiven Bereich. Abermals behauptete sich der Immobiliensektor gut. Allerdings reichte das nicht aus, um einen erneuten Verlust mit alternativen Anlagen auszugleichen. Nach Kosten entspricht die Performance 2015 von nur CHF 0,1 Millionen kaum 1% der Performance von 2014 in Schweizer Franken.

Damit endet das Geschäftsjahr 2015 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 2,6 Millionen, der die Wertschwankungsreserve auf CHF 3,2 Millionen senkt.

Anlagestruktur per 31. Dezember 2015:



Die neue Anlagestrategie 2016

2015 leitete der Stiftungsrat einen weitreichenden Reflexionsprozess über den Anlageprozess ein. Zunächst ging es darum, ein Instrumentarium für eine professionelle Vorgehensweise bei Analyse, Entscheidung und Umsetzung einzurichten. Um eine ausreichende Distanz zu den (potenziellen) Partnerbanken der Favia zu wahren, holte der Rat Angebote von Unternehmen ein, die auf die Unterstützung institutioneller Anleger spezialisiert sind. Nach dem Auswahlverfahren erhielt das unabhängige Unternehmen Lusenti Partners Sàrl (nachfolgend «Lusenti») den Zuschlag. Es wurde 2002 gegründet, ist in Nyon ansässig und keinen Interessenkonflikten ausgesetzt, da es selbst keine Anlagedienstleistungen anbietet.

Lusenti soll Möglichkeiten aufzeigen, die die Verbesserung der Performance der Favia, die Senkung der Kosten für die Vermögensverwaltung sowie die Optimierung der strategischen Allokation nebst deren Umsetzung und Überwachung betreffen. Über eine Studie des Typs «ALM», in deren Rahmen unter anderem die Struktur der Favia und ihre Vorsorgeverpflichtungen Berücksichtigung fanden, legte Lusenti im Herbst 2015 ihre wichtigsten Empfehlungen vor, darunter:

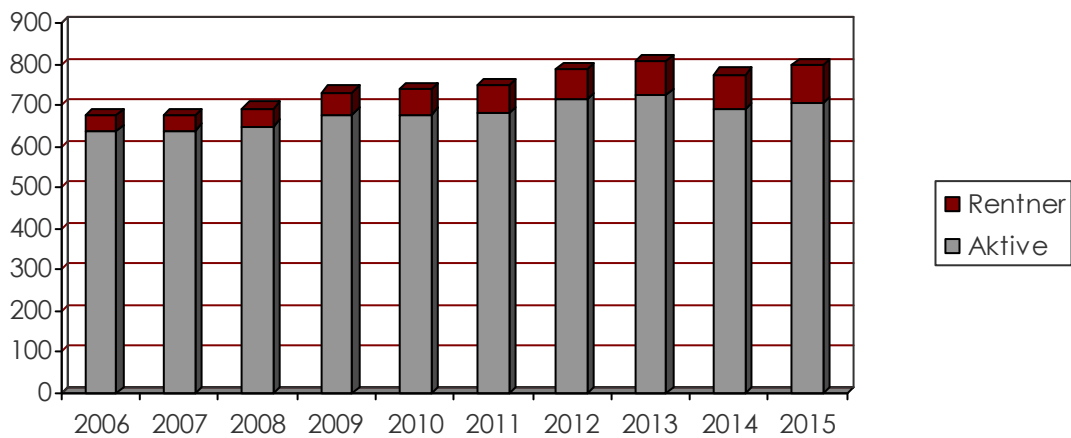
- Änderung der strategischen Allokation, um dem Renditebedarf der Favia besser Rechnung zu tragen. Im Anschluss an seine Beratungen beschloss der Stiftungsrat folgende Änderungen:

	Strategische Allokation		
	vorherige	neue	Differenz
Flüssige Mittel	5.00%	0.00%	-5.00%
Aktien	25.00%	37.50%	12.50%
Aktien Schweiz	12.50%	15.00%	2.50%
Aktien Ausland	11.25%	17.50%	6.25%
Aktien Schwellenländer	1.25%	5.00%	3.75%
Obligationen	55.00%	35.00%	-20.00%
Obligationen in CHF	50.00%	14.00%	-36.00%
Obligationen in Fremdwährung, abgesichert	5.00%	13.00%	8.00%
Sonstige Obligationen	0.00%	8.00%	8.00%
Immobilien	10.00%	15.00%	5.00%
Immobilien Schweiz indirekt	10.00%	11.00%	1.00%
Immobilien Ausland indirekt, abgesichert	0.00%	4.00%	4.00%
Nicht traditionelle Anlagen	0.00%	12.50%	12.50%
Rohstoffe	5.00%		-5.00%

- Einführung eines Indexmandats, um einen konkreten Vergleich gegenüber aktiven Mandaten und den reduzierten Kosten anzustellen. Für die Wahrnehmung dieses neuen Indexmandats hat der Stiftungsrat – auf Vorschlag von Lusenti – UBS Asset Management AG ausgewählt.
- Kontrolle der Eignung der gegenwärtigen Partner. Der Stiftungsrat entschied nach Durchführung dieses Prozesses, Mirabaud Asset Management (Suisse) SA ein aktives Mandat zu übertragen und das Lombard Odier Asset Management (Switzerland) SA übertragene Mandat zu beenden.
- Optimierung der Überwachung von Anlagen und der Ergebnisse der Partnerbanken der Favia. Vor diesem Hintergrund hat der Stiftungsrat Lusenti ein längerfristiges Betreuungsmandat erteilt.

Die neue Organisation ist seit Anfang 2016 in Kraft und dürfte nach und nach Erfolge zeitigen. Sie ist festgeschrieben im Anlagereglement der Favia, das über deren Website einsehbar ist (www.favia.ch).

Versichertenbestand



Die Zahl der Mitglieder der Favia ist 2015 leicht gestiegen und verpasste knapp die Marke von 800 Versicherten. Die vier neu aufgenommenen Kanzleien (sieben im Jahr 2014) unterstreichen jedoch die besondere Stellung, welche die Favia für die Vorsorge der Rechtsanwaltskanzleien in Genf genießt.

Fazit

2015 war ein durchwachsendes Jahr, in dem die Favia nicht in der Lage war, die 2014 begonnene Bildung einer Wertschwankungsreserve fortzusetzen. Dessen ungeachtet wurde das Sparkapital der 2016 beitragszahlenden Versicherten 2015 zu 1,75% verzinst.

Wir danken Ihnen für das Vertrauen, das Sie uns als Versicherte bzw. Versicherter entgegenbringen.

Freundliche Grüsse

Der Stiftungsrat

RA Luc Hafner

Sylvianne Zeder-Aubert

Mai 2016